

Sonntag, 18. Januar 2009  
17 Uhr, Predigerkirche Zürich

**TonArt**  
Zürich

Jean Gilles (1668 – 1705)

# MESSE DES MORTS DILIGAM TE DOMINE

für Soli, Chor und Orchester

Mariana Flores, Sopran  
Javier Robledano Cabrera, Altus  
Daniel Issa, Tenor  
Marian Krejcik, Bariton

TonArt Zürich, Chor  
Consortium Musicum,  
Orchester auf alten Instrumenten  
Andreas Schönenberger, Orgelpositiv

**Walter Riethmann, Leitung**

Eintrittskarten zu Fr. 45.– und Fr. 35.– im Vorverkauf ab 18. Dezember 2008  
bei Simone Burgermeister, 055 241 18 29, E-Mail: [kartenverkauf@tonart-chor.ch](mailto:kartenverkauf@tonart-chor.ch)  
sowie bei BiZZ, 044 221 22 83 (+Vorverkaufsgebühr)  
Abendkasse ab 16 Uhr

## Die Werke und ihre Aufführungsgeschichte

Im Frankreich des 18. Jahrhunderts war Jean Gilles «Messe des morts» eine der berühmtesten und meistaufgeführten Kompositionen. Auch die Motette «Diligam te Domine», ein geistliches Konzert für Soli, Chor und Orchester, wurde häufig aufgeführt und blieb bis zum Sturz der Monarchie 1792 im Repertoire der königlichen Kapelle in Versailles. Der damalige Ruhm der beiden Werke und ihre erneute Wertschätzung in jüngerer Zeit sind in hohem Masse gerechtfertigt: Selten in Frankreichs Sakralmusik waren Theater und Kirche, Form und Aussage so harmonisch vereint.

## Der Komponist Jean Gilles

Jean Gilles wird 1668 in Tarascon bei Avignon geboren. Obwohl seine Eltern in einfachen Verhältnissen leben, sind sie in der Lage, den Elfjährigen 1679 als Chorknaben an die Kathedrale Saint-Sauveur in Aix-en-Provence zu schicken.

Hier wird Gilles von seinem Lehrer Guillaume Poitevin, dem bekanntesten Kirchenmusiker der Stadt, von Grund auf musikalisch ausgebildet. Bald fällt seine grosse Begabung auf, und bereits mit zwanzig Jahren wird er 1688 Organist an der Kathedrale. 1693 schliesslich löst er den nunmehr pensionierten Poitevin als Lehrer ab.

Doch trotz einer Gehaltserhöhung und zahlreicher einträglicher Privilegien verlässt Jean Gilles Aix-en-Provence. Nach einem kurzem Zwischenspiel an der Kathedrale von Agde gelangt er nach Toulouse, wo er als Nachfolger des berühmten André Campra zum «Maître de Musique» an der Kirche St. Etienne ernannt wird.

1701 erhält Toulouse Besuch vom königlichen Hof. Für Jean Gilles ist dies eine einmalige Gelegenheit, dem König einige seiner kurz zuvor komponierten Motetten, darunter «Diligam te Domine», in einem Konzert vorzustellen. Der grosse Erfolg der Aufführung macht Gilles mit einem Schlag in ganz Südfrankreich bekannt. Jetzt möchte ihn die Singeschule von Notre-Dame-des-Domes in Avignon als neuen Leiter gewinnen. Gilles sagt zu, doch da er wegen seiner Anstellung in Toulouse das neue Amt nicht sofort antreten kann, soll ihn der junge Jean-Philippe Rameau in der Zwischenzeit vertreten. Überraschend verlängert Gilles jedoch Ende 1701 seine Anstellung in Toulouse. 1705 stirbt er nach kurzer Krankheit; an der Trauerfeier wird seine «Messe des morts» erstmals aufgeführt.

## Orgelpositiv aus dem Atelier Ferdinand Stemmer, Zumikon

### Unterstützt von

Präsidialdepartement der Stadt Zürich

FACHSTELLE **Kultur** KANTON ZÜRICH

Schüller-Stiftung

### Unser nächstes Konzert:

Sonntag, 26. September 2009

Predigerkirche Zürich

**Antonín Dvořák: Stabat mater – Urfassung für Soli, Chor und Klavier**

[www.tonart-chor.ch](http://www.tonart-chor.ch)